

mächtigt (*'cepitque eum arte'*), wodurch Heinrichs Hoffnung ihrer Erfüllung entgegengeführt wird. In demselben Sinne heisst es II, 23 von dem lothringischen Grafen Immo: *'Sciens autem comitem Isilberhti versutum et callidum nimis, nomine Immonem, artibus illius melius arbitratus est pugnare quam armis'*; ähnlich auch III, 71 von den Griechen: *'et quos virtute nequibant, artibus superabant'*¹.

III.

Zum Privilegium Ottonianum für die römische Kirche.

K. Lamprecht (*'Die römische Frage von König Pippin bis auf Kaiser Ludwig den Frommen'* S. 65 N. 2) nimmt an, dass der Passus des Ottonianum (§ 7) *'itemque a Lunis etc.'* einschliesslich des Zusatzes *'una cum ecclesia sancte Cristine posita prope Papiam iuxta Padum quarto miliario'* aus dem Pactum von 824 herrühre; auch dieser Zusatz erkläre sich zum J. 824 weit besser als bei der Annahme irgend einer anderen Zeit. Alle Wahrscheinlichkeitsrechnung weise auf dies Jahr hin; denn 822 habe noch Ludwig der Fromme jenem Kloster der h. Christina bei Corte Olona, nach dem Vorgange Karls des Grossen, einen Schutzbrief ertheilt, während eine Urkunde Kaiser Widos von 892 beweise, dass die Abtei damals der römischen Kirche bereits wieder entfremdet war. Mithin hätten wir die Schenkung von S. Cristina an den päpstlichen Stuhl zwischen 822 und 892, und zwar möglichst bald nach 822 zu setzen. Das Material zur Geschichte dieser Abtei entlehnt Lamprecht aus Ficker, *'Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens'* II, 361, der es *'anscheinend abschliessend'* zusammengestellt habe. Hatte doch auch Sickel (*'Das Privilegium Otto I. für die römische Kirche'* S. 139) sich vergeblich bemüht, weitere Aufschlüsse über die Geschichte der Abtei aus gedruckten Quellen oder den Urkunden und Handschriften des Vaticans zu erlangen; nirgends stiess er auf ihren Namen.

Mehr hätte Lamprecht schon erfahren können, wenn er auch nur die Notizen nachgeschlagen hätte, welche Mabillon in seinen *'Annales o. s. Benedicti'* (II, 478. III, 223) über die gedachte Abtei zusammengestellt hat. Man ersieht daraus zunächst, dass die dem Kloster S. Cristina von Ludwig dem

1) Vgl. Jordan. *Get.* XXXVI, 186, *Auct. antiquiss.* V, 1, S. 107: *'homo subtilis, ante quam bella gereret, arte pugnabat'* (Agnell. c. 37, SS. rer. Langob. S. 302: *'unde de eo in proverbiiis dicitur: Attila rex, priusquam arma sumeret, arte pugnabat'*; dazu ebd. N. 2. Bekanntlich ist Jordanis bei Widukind (I, 18) benutzt.